

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1901

228 (28.9.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-535420](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-535420)

Zeversches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Injectionsgebühr für die Vorstube oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. E. Metzker & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

Nr. 228.

Sonnabend den 28. September 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Rundschau.

In der heimischen Politik steht nach wie vor der Zolltarif im Vordergrund des Interesses. Zur Zeit werden seitens der Regierung mit Vertretern der verschiedensten Berufszweige Verhandlungen über den Tarif gepflogen. Der deutsche Verein für Sozialpolitik, der in dieser Woche in München tagte, befaßte sich ebenfalls mit der Zollpolitik, die ganze letzte Sitzung, am Mittwoch, wurde damit ausgefüllt. Die hervorragendsten deutschen Sozialpolitiker beleuchteten von den verschiedensten Standpunkten aus eingehend die Frage des neuen Zolltarifs, insbesondere der Getreidezölle. Eine Beschlusssatzung war nach der ganzen Lage der Beratungen von vornherein nicht vorgesehen. Der Vorsitzende, Staatsminister Fehr, v. Berlepsch, wies zum Schluß auf den glänzenden Verlauf der hochbedeutenden Beratungen hin, bei denen jeder Standpunkt die würdevollste Vertretung gefunden habe.

Zu dem Besuche deutscher China-Kämpfer in Wien meldet der Draht aus Triest, 26. Sept.: Einem heute ausgegebenen Stationskommandobefehl zufolge wird das zweite Bataillon des 2. deutschen ostasiatischen Infanterieregiments heute Nachmittag um 1 Uhr auf dem Molo 4 Aufstellung nehmen, um den Kommandanten Feldezeugmeister Succobaty, der mit einem Stabsoffizier zur Begrüßung der deutschen Truppen vor deren Abfahrt sich dort einfinden wird, zu erwarten. Feldezeugmeister Succobaty und ein Stabsoffizier geleiten das Bataillon zum Bahnhof. Der Abmarsch erfolgt mit klingendem Spiel. Vor dem Bahnhofseingang wird das zweite Bataillon vor dem Feldezeugmeister Succobaty defilieren, worauf die Truppen die Züge besteigen. Um 2 Uhr 30 Min. bzw. 2 Uhr 45 Min. tritt das deutsche Bataillon in zwei Sonderzügen die Reise nach Wien an.

Kaiser Franz Joseph wird am Sonnabend um 12 Uhr auf der Wassertrasse im Prater das deutsche Bataillon besichtigen. Das Bataillon wird in entwickelter Linie mit der aus Berlin eingetroffenen Kapelle eines Gardegrenadierregiments auf der Wiese Aufstellung nehmen. Die Fahne des ostasiatischen Regiments wird gleich nach der Ankunft der Truppen auf die Föhrung gebracht werden und bleibt dort bis zur Abreise. — Diese Ehrung unserer Truppen durch Kaiser Franz Joseph ist ein schöner Beweis von den guten Beziehungen zwischen Oesterreich und dem deutschen Reich.

Im Ausland wie bei uns beschäftigt man sich in letzter Woche anlässlich des traurigen Ereignisses in den Ver. Staaten mit der Anarchistenfrage. Es wurden viele, manche recht radikale und sogar ultra-radikale Vorschläge gemacht, und das Ende vom Liede dürfte wieder sein, daß alles wie früher im großen und ganzen beim alten bleibt, weil eben eine gesetzliche Behandlung der Frage sehr schwierig ist, und weil viele Vorschläge gar zu weit gehen. In den Ver. Staaten scheint man die Gelegenheit benutzen zu wollen, die Einwanderung zu erschweren, was wenig praktischen Zweck hat, so weit es sich um die Bekämpfung des eigentlichen Anarchismus handelt. Die Emma Goldmann, welche die Seele des Anarchismus in den Ver. Staaten zu sein scheint, und durch deren Vorträge aufgereizt der Mörder McKinleys zur Ermordung des Präsidenten geschritten sein will, hat man aus der Haft entlassen müssen, weil man ihr nichts nachweisen konnte, und es hätte nicht viel gefehlt, so wäre der Mörder selbst mit einer vergleichsweise geringen Strafe davon gekommen, weil die Section ergeben hatte, daß die Bande nicht notwendig hätte zum Tode führen müssen, dieser vielmehr durch die durch Ueberbürdung verursachte Schwäche McKinleys herbeigeführt worden ist. Mittlerweile hat der neue Präsident Roosevelt sein Amt angetreten und alle Minister in ihren Aemtern besessen.

Man erinnert sich der Brandartikell, die das französische Anarchistenblatt Libertaire anlässlich der Anwesenheit des russischen Kaisers in Frankreich veröffentlichte. In einem der nichtswürdigen dieser Artikel wurde den im Hinblick auf die Jarenreise an die Eisenbahn komman-

dieren französischen Truppen empfohlen, auf den Jaren zu schießen, anstatt ihn zu schützen. Wie berichtet wird, ist der Verfasser des letzten Artikels ein Herr von Tailhade; er hat die Flucht ergriffen, während der Redakteur des Libertaire verhaftet worden ist.

Die Bemühungen Bulgariens, in Frankreich eine Anleihe von 100 Millionen Francs unterzubringen, scheinen bisher erfolglos bleiben zu sollen. Jetzt aber ist, wie auf Grund zuverlässiger, aus bulgarischer Quelle stammender Nachrichten mitgeteilt werden kann, eine Wendung zu gunsten Bulgariens eingetreten. Diese Wendung wird auf vermittelnde Schritte Russlands zurückgeführt, die anlässlich des Jarenbesuches in Frankreich erfolgt sind. Das Entgegenkommen der Pariser Finanzkreise gegenüber Bulgarien ist um so höher zu veranschlagen, als einerseits die Anleihe für einen Staat wie Bulgarien einigermassen beträchtlich ist, und als andererseits an das französische Kapital, wenn auch nicht in diesem, so doch im nächsten Jahre von Russland direkt erhebliche Ansprüche gestellt werden.

Die Buren haben in letzter Woche nicht nur eine auffallende Mäßigkeit entfaltete, sondern auch verhältnismäßig große Erfolge errungen. Ihre Sache wurde sogar in der niederländischen Kammer, die allerdings die nächste dazu ist, wieder zur Sprache gebracht. Aber der fromme Ministerpräsident Kuyper hatte für seine frommen und tapferen Buren nur eine ausweichende Antwort. Die Regierung, sagte er etwa, beabsichtigt nicht eine Aktion zu Gunsten der Buren zu eröffnen, womit er indessen nicht gesagt haben möchte, daß er es niemals thun wolle. Damit ist den Buren natürlich wenig geholfen.

* Leo Tolstoi

über die franko-russische Allianz.

Der italienische Journalist Pietro Mozzi hat, nach dem Mailänder Secolo, dem Grafen Leo Tolstoi drei Fragen über die franko-russische Allianz vorgelegt, die der Philosoph von Jasnaja Poljana in einem Briefe vom September 1901 folgendermaßen beantwortet hat:

„Lieber Herr Mozzi!

Meine Antwort auf Ihre erste Frage: „Was denkt das russische Volk von der franko-russischen Allianz?“ ist folgende: Das russische Volk, das wahre Volk, hat nicht die geringste Idee von dem Befehlen dieser Allianz. Wenn diese Allianz aber doch zu seiner Kenntnis gelangt sein sollte, so bin ich sicher, daß — da ihm alle Völker egal gleichgültig sind — sein gesunder Verstand, wie sein Menschlichkeitsgefühl ihm zeigen würden, daß dieses Bündnis, das ausschließlich mit einem und nicht mit einem anderen Volke geschlossen wurde, nur den Zweck haben kann, das Volk zu Verschöpfung und vielleicht gar zu Kriegen mit anderen Völkern hinzureichen, und aus diesem Grunde würde ihm die Allianz im höchsten Grade unangenehm sein.

Auf die Frage: „Leidet das russische Volk die Begeisterung des französischen Volkes?“ glaube ich antworten zu können, daß nicht nur das russische Volk die Begeisterung des französischen Volkes nicht teilt — vorausgesetzt, daß diese Begeisterung wirklich vorhanden ist, was ich noch sehr bezweifle —, sondern, wenn es alles wissen würde, was man in Frankreich im Hinblick auf diese Allianz jagt und thut, sogar ein Gefühl des Mißtrauens und der Antipathie empfinden würde für ein Volk, das ohne jeden Grund für das russische Volk plötzlich eine spontane und außergewöhnliche Liebe zu empfinden behauptet.

Was die dritte Frage betrifft: „Welches ist die Tragweite dieser Allianz für die Zivilisation im allgemeinen?“ so glaube ich mit Recht annehmen zu dürfen, daß, da diese Allianz kein anderes Motiv haben kann als den Krieg oder die Kriegsdrohung gegen andere Völker, ihr Einfluß nur unheilvoll sein kann. Was ferner die Tragweite dieser Allianz für die beiden in Betracht kommenden Völker betrifft, so ist es klar, daß das Bündnis den beiden Völkern bis jetzt nur viel Schlechtes gebracht hat und auch in Zukunft nichts anderes hervorbringen kann. Die französische Regierung, die Presse und jener Teil der französischen Gesellschaft, der dieser Allianz zuneigt, haben bereits große Konzeptionen und Kompromisse mit ihren

Traditionen eines freien und humanitären Volkes gemacht und werden gezwungen sein, noch größere zu machen, um in Ansichten und Gefühlen mit der despotischen, rückschrittlichsten und grausamsten Regierung von ganz Europa eins zu sein oder wenigstens so zu thun, als ob sie es wären. Und das ist und wird für Frankreich ein großer Verlust sein. Für Russland aber hat die Allianz bereits noch verderblichere Folgen gehabt und wird noch weitere haben, wenn sie fortbauert. Seit dieser unglücklichen Allianz kümmert sich die russische Regierung überhaupt nicht mehr um die Meinung Europas, mit welcher sie früher zu rechnen pflegte, und wird, da sie sich durch diese merkwürdige Freundschaft eines Volkes gestützt fühlt, das den Ruf des zivilisiertesten der Welt genießt, von Tag zu Tag rückschrittlicher, despotischer und grausamer. Diese seltsame und unglückliche Allianz kann also, nach meiner Meinung, nur einen sehr unheilvollen Einfluß auf das Wohlergehen der beiden Völker wie auf die Zivilisation im allgemeinen haben.

Empfangen Sie, lieber Herr, die Versicherung meiner tiefen Achtung.
Leo Tolstoi.“

Oldenburg, 27. Septbr. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, den Hülfsprediger Ramsauer in Bant zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Rodenkirchen, und den Amtsaktuar Bäß in Barel mit dem 1. Februar 1902 zum Ministerialreferendar zu ernennen.

Korrespondenzen.

* Jever, 27. Sept. Am 1. Oktober tritt bekanntlich das Gesetz betreffend den Verkehr mit Wein, weinhaltenen und weinähnlichen Getränken in Kraft. Das bisherige Weingesetz tritt dann außer Geltung. Unter anderem wird nun auch Schaumwein, der gewerbsmäßig verkauft oder feilgehalten wird, eine Bezeichnung tragen müssen, welche das Land und erforderlichenfalls den Ort erkennbar macht, in welchem er auf Flaschen gefüllt worden ist. Jeder Inhaber von Kellergärr- und Kelterräumen oder sonstigen Räumen, in denen Wein oder Schaumwein gewerbsmäßig hergestellt oder behandelt wird, hat vom 1. Oktober an dafür zu sorgen, daß in diesen Räumen an einer in die Augen fallenden Stelle ein deutlicher Abdruck der hauptsächlichsten Bestimmungen des neuen Weingesetzes aufhängt ist.

* Neu-Friedrich-Groden, 26. Sept. Der Arbeiter M. am Funn-Neuen-Deich entdeckte vor einigen Tagen hier im Groden ein fremdartiges Tier, das er anfangs für einen Hund hielt; im Laufe der Verfolgung stellte sich indes heraus, daß es kein Hund sei, sondern ein anderes Tier, das allerdings mit dem Hundesgeliicht verwandt ist, nämlich ein — Meiselein, ein Rotfuchs. Es bleibt ein Rätsel, wie sich dieser Räuber nach hier verirren konnte. Man vermutet, daß es eine Fälsch (Fähe) sei, die hier ihre Jungen abgelegt hat, und will das Nest auch schon gefunden haben. Nun, jedenfalls wird dieser gefährliche Strauchdieb einen mächtigen Reiz auf die Jäger ausüben, die hier lange nicht ein solches Tier zu Gesicht bekommen haben; denn es ist schon eine ganze Reihe von Jahren her, als hier einige Füchse zur Strecke gebracht wurden, deren Felle als Jagdtrophäen noch jetzt die Zimmer ihrer Sieger schmücken. Darum auf zur Fuchsjagd! Wie verlautet, rüsten sich denn auch schon die Jäger zu derselben, und hoffentlich gelingt es ihnen, diesem schlaun Hühnermörder eins auf den Pelz zu brennen und ihm den Garaus zu machen. Uebrigens hat man bislang von nennenswerthem Schaden, den dieser Spitzhube unter dem Hausvogelbestand der Landleute leicht hätte anrichten können, noch nichts vernommen. Er dürfte in diesem wildreichen Geleht draußen auf dem Felde, wo er hier wenig oder gar keine Konkurrenz findet, genügend Gelegenheit haben, seinen Heißhunger zu stillen.

* Bant, 26. Sept. In der gestrigen Versammlung des Vereins für Tierchutz und Geflügelzucht wurde nach der Aufnahme eines neuen Mitgliedes beschlossen, daß auf der am 13. bis 15. Oktober hier stattfindenden Zingegflügelausstellung die Mitglieder des Bant Vereins nur die Hälfte des Standgelbes zu zahlen hätten, während die

andere Hälfte vom Plaggebl genommen werden solle. Am 12. Oktober soll zu Ehren der Preisrichter ein Kommerz im Colosseum stattfinden. Für die Ausstellung wurden zwei Ehrenpreise im Werte von 25 Mk. gestiftet. Endlich wurde noch beschossen, zu den vom Verbandsvorstande überwiesenen 10 Mk. aus der Kasse soviel hinzuzulegen, daß für die Gesamtsumme 5 gute Zuchthähne angeschafft werden können zur Verteilung an geeignete Landwirte des hies. Bezirks.

* **Oldenburg**, 26. Sept. (Spaßhaftes von der Kritik.) Der Gen.-Anz. schreibt: „Im Kasino fand gestern Abend der angekündigte „Carlschulz-Abend“ statt. Fein-humoristisch nennt der Veranstalter die Darbietung, und man darf sagen, daß die Auswahl der Vorträge dieser Bezeichnung alle Ehre macht. Herr Carlschulz präsentiert sich seinen Hörern nicht nur als tüchtiger Rezitator, nein, er darf auch ein guter Sänger und besonders ein brillanter Humorist genannt werden. Dabei ist er ein lobenswerter Vertreter der plattdeutschen Litteratur und kopiert die Figuren seines Landsmannes, des unsterblichen Fritz Reuter, in wirkungsvoller Weise. Unterstützt werden die Vorträge durch eine herrliche Begabe, die Klavier-Vieren des Fräulein Petrowska, die durch ihre bewundernswürdige Fingerfertigkeit in der Ausarbeitung seiner Passagen bewies, daß sie auf die Bezeichnung Klavier-Virtuosin alles Recht hat.“

Die Nachr. f. St. u. L. dagegen urteilen wie folgt: „Eine recht bezeichnende Probe der „Ueberbrett-lei“, die sich zur Zeit bis in den entlegensten Winkel Deutschlands breit macht, wurde den wenigen Zuhörern von Herrn Carlschulz und Hedora Petrowska gestern Abend im Kasino geboten. Stellenweise bessere Tüchtigkeit und dann wieder schlechte Deklamation von an ihrem Plage gewiß wirksamen Sachen, und, was schlimmer war, Verballhornisierungen von Kunstwerken, die zu offenem Protest aufrufen — das waren, abgesehen von recht mäßiger Musik, die Elemente des vorgelegten Ueberbretttragouts.“ (Der Referent spricht dann von der „meist schwerfälligen Darstellung des Vortragenden“ und von der unfähigen Ueberbrett-lei, um dann fortzufahren: „Für diesen speziellen Fall kommt noch die für ihre Ansprüche zu auffallende Unfähigkeit der Unternehmer dazu, die sich mindestens in der Wahl des Saales geirrt haben; denn Kramermärkte-vorfunden gehören doch nicht ins Kasino! Und der verheißene Ueberhumor wurde zur Tragikomödie, in Ansehung der Anstrengungen des jedenfalls redlich bemühten Vortragenden bei dem leeren Saale. Im übrigen bezieht sich das hier übers Programm Besagte nur auf die erste Hälfte des Abends, denn am Schluß des ersten Teils war dem Referenten die Sache so „über“, daß er ging.“

Stierförderungsverband Sever.

Sever, 27. Sept. Zu der Verteilung von Hauptprämien, die heute hier vorgenommen wurde, waren 4 zweijährige und ältere Stiere und 16 Stiere unter 2 Jahren ausgeführt. Die Prämien wurden wie folgt erkannt:

1. Stiere von 2 Jahren und darüber: a. Prämie 1a 250 Mk. **Franz Joseph** des Ernst Daun zu Wierderbusch, b. Prämie 2a 200 Mk. **Flinsberg** des G. Cornelius zu Osterbeckschhof, c. Prämie 3a 150 Mk. **Glieder** des B. Brüggen zu Widdoge, d. Prämie 5a 100 Mk. **Blottwell** des Fr. Andreaz zu Fedderwarden;
2. Stiere unter 2 Jahren: a. Prämie 1b 250 Mk. **Gabeln** des Feinr. Janssen zu Gammens, b. Prämie 1c 250 Mk. **General** des A. Joden zu Sommerwarfen, c. Prämie 2b 200 Mk. **Gäschmann** des G. Schipper zu Groß-Connhausen, d. Prämie 2c 200 Mk. **Gambrius** des L. J. Poppen zu Fedderwardergraben, e. Prämie 3b 150 Mk. **General Jieten** des Franz Ullers zu St. Joostergroden, f. Prämie 3c 150 Mk. **Gehhardt** des Joh. Oltmanns zu Koffhausen, g. Prämie 4a 120 Mk. **Gesandter** des Fr. Herzog u. Fr. Gerriets zu Wajens, h. Pr. 4b 120 Mk. **Germane** des Fr. Bremer zu Neu-Gr.-Groden, i. Prämie 4c 120 Mk. **Gacon** des A. S. Hinrichs zu Ullers, k. Prämie 5b 100 Mk. **Gesler** des Joh. Blohm zu Sengwarderweg, l. Prämie 5c 100 Mk. **Gamsel** des Feinr. Harten zu Gbserge. Demnach sind von den 20 Stieren 15 prämiert worden.

Vermischtes.

* **Bremen**, 24. Sept. Eine Scharlach-Epidemie ist hier ausgebrochen. Am meisten Opfer fordert die Krankheit in der westlichen Vorstadt. Seit August erkrankten insgesamt 276 Personen, davon starben 41. Von 176 erkrankten Kindern starben im September 28. — Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hat dem früheren Führer des Lloyd dampfers Kaiser Wilhelm der Große, Kapitän Engelhart, in Anerkennung seiner bei der Brandkatastrophe in Hoboken bewiesenen Energie und Umsicht die große goldene Medaille nebst Diplom verliehen.

* **Bremerhaven**, 25. Septbr. Heute Nachmittag kam in der Revisionshalle der alten Lloydhalle an der Westseite des alten Hafens Feuer zum Ausbruch, welches bald das ganze Gebäude ergriff. Es lagerten in dem Gebäude des Hauses eine größere Anzahl der Militärverwaltung gehörige Riflen und Karsten, in welchen Kriegsbedürfnisse verpackt gewesen waren, und in welchen das Feuer anscheinend den Anfang genommen hat.

* **Berlin**, 26. Sept. Der im August verstorbene Rentier Korte legte die Gemeinde Berlin zur Universal-erbin seines Vermögens ein. Dasselbe beträgt etwa 150 000 Mk. und soll zur Vergrößerung eines bereits bestehenden Kinderasyls dienen. — Nachdem in den letzten Tagen mehrere Raubfälle in der Umgegend Berlins, namentlich auf einzelne Damen, verübt worden sind, wurde gestern in Königs-Wusterhausen ein Mann verhaftet, der dringend verdächtig ist, an diesen Fällen beteiligt zu sein. — Das Rl. Journ. meldet: Der Bankier K. Roth-schild entfernte sich vor etwa zehn Tagen aus seiner Wohnung. Er ist anscheinend nach Amerika geflüchtet und hinterläßt 60 000 Mk. Schulden infolge unglücklicher Börsenpekulationen.

* **Rom**, 25. Sept. Die Algeria Stefani veröffentlicht folgende Mitteilung: In der Nacht vom 23. zum 24. d. M. machte der Präsekt von Neapel dem Ministerium des Innern telegraphisch Meldung von mehreren pestverdächtigen Erkrankungen in Neapel, die erst am Montag von den Sanitätsbehörden angezeigt worden waren. Andere Fälle wurden am Dienstag gemeldet. Es sind insgesamt 12 Fälle, welche ausschließlich unter den Lastträgern im Freihafen vorgekommen sind, die mit Waren aus verseuchten Orten in Berührung gekommen sein dürften. Die Disbehörde ergreift sofort die strengsten Maßregeln. Der Minister des Innern hat unter anderem in dem Kaiserlichen Institut cerevises Peris-Exum aus Paris kommen lassen. Er hat eine beträchtliche Menge Gaffische Antipestillymphe gesandt, die in dem Laboratorium von Pianosa hergestellt ist, und hat viele andere Desinfektionsmittel geschickt. Außerdem wurden Ärzte nach Neapel entsandt, die schon Gelegenheit hatten, die Pest im Auslande zu studieren und Befürzte zu behandeln.

Gerichts-Zeitung.

Köln, 26. Sept. (Ein Mörder aus Not.) Gestern und heute verhandelte das hiesige Schwurgericht unter starkem Andrang des Publikums gegen den Mülheimer Fabrikarbeiter Dreher, der in der Nacht zum 12. Februar verurteilt wurde, seine Frau, seine sieben Kinder und alsdann sich selbst zu töten. Der Angeklagte giebt an, aus Not gehandelt zu haben, weil er stillos geworden und keine Nahrung für seine Kinder beschaffen konnte. Der Angeklagte hatte versucht, durch Schwefeldämpfe seine gesamte Familie zu erstickern. Als seine Frau aber erwachte, bearbeitete er diese derart mit einem Holzhammer, daß sie bald darauf verstarb. Er verlegte darauf sämtliche Kinder, sowie sich selbst durch Dessen der Puls, wurde aber, wie auch die Kinder, am Leben erhalten. Alle Zeugen stellten dem Angeklagten das beste Gummudzeugnis aus, da Dreher das glückliche Gehehen führte, bis er beschäftigungslos wurde. Nach dem Antrage der Verteidigung erkannten die Geschworenen den Angeklagten für nichtschuldig, worauf dessen Freisprechung erfolgte.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. Sept. Das Kriegsministerium teilt mit: Da bei dem auf dem Dampfer Batabia heimgekehrten Transport ostasiatischer Truppen einzelne Typhusfälle vorgekommen sind und auch der Transport auf Dampfer Neckar nicht gänzlich frei von solchen ist, sollen diese Transporte von den später eintreffenden getrennt gehalten werden. Von den letzteren werden daher die Transporte auf den Dampfern Alesia, Silvia, König Albert, Pisa und Tuluman auf dem Truppenübungsplatz Völsfeld in Holstein, das über Wien zurückkehrende Bataillon Förster auf dem Uebungsplatz Lampsdorf in Schlesien aufgelöst werden. Für die Ende Oktober zu erwartenden Transporte auf den Dampfern Bahia, Wittekind und Krefeld stehen die Aufstellungsorte noch nicht fest. Eine Begründung der aus Ostasien heimgekehrten Truppen durch ihre Angehörigen ist jedoch auch auf den neubestimmten Plätzen ebensowenig zulässig wie in Bremerhaven und Münster.

London, 26. Sept. Einer Brüsseler Depesche der Daily Mail zufolge empfing Präsident Krüger Berichte, daß der Aufstand der Kapholländer um sich greife und daß bereits 15 000 Rebellen in Waffen ständen. Kapstädter Meldungen verschiedener Londoner Morgenblätter bestätigen dies gewissermaßen.

Böhm, 26. Sept. In den Gelsenkirchener Krankenhäusern sind jetzt etwa 400 Typhuskranken; neuerdings wurden dreißig eingeliefert. Es sind mehrere Todesfälle vorgekommen. In den Böhmener Krankenhäusern befinden sich 13 Typhuskranken.

Gelsenkirchen, 26. Sept. Wie die Westf. Volkszeitung meldet, wurde bei der bakteriologischen Untersuchung des Leitungswassers festgestellt, daß dasselbe Typhus-Bakterien enthalte.

Hann, 26. Sept. Der Führer der Buren-Deputation Fischer hat sich von Eberningen nach Brüssel begeben. — Präsident Krüger beabsichtigt nicht, den Winter außerhalb Hollands zuzubringen, wird vielmehr in Süderdum bleiben, falls nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten.

Triest, 26. Sept. Die Abfahrt des 2. Bataillons des 2. deutschen ostasiatischen Infanterieregiments nach Wien fand in der angekündigten Weise statt. Der Korps-

kommandant Feldzeu, meister Succobath ritt, nachdem Major von Förster ihm Meldung erstattet hatte, die Front des Bataillons ab, setzte sich alsdann an die Spitze des Bataillons und führte es von Wolo 4 nach dem Bahnhof. Auf dem ganzen Wege bildeten die Truppen des 97. Regiments Spalier. Am Bahnhof angelangt, besetzte das Bataillon vor dem Feldzeugmeister, worauf nach herzoglicher Verabschiedung und unter den Klängen des Heil Dir in Siegerkranz die Einschiffung der Truppen nach Wien in zwei Sonderzügen erfolgte, von denen der erste um 2 Uhr 30 Min., der zweite um 2 Uhr 45 Minuten abging.

Neapel, 26. Sept. Klein neuer verdächtiger Erkrankungsfall ist festgestellt worden. Da einer der Kranken in der Nacht vom 24. zum 25. d. M. gestorben ist, wird die Leichenschau mit den notwendigen Vorkehrungen erfolgen. Das Ergebnis derselben wird morgen bekannt gegeben werden, weil eine bakteriologische Untersuchung mit Entwicklung der betreffenden Kulturen vorgenommen werden muß. Die Leichenträger, welche im Freihafen beschäftigt waren, sind an Bord des hiesigen Dreto isoliert worden und werden dort für einige Zeit unter Beobachtung bleiben. Die letzten, beruhigenden Nachrichten und die Gewißheit, daß die Behörden nicht verheimlichen, haben dazu beigetragen, die Erregung, welche durch die erste Feststellung der Krankheit sich der Bevölkerung bemächtigt hatte, ein wenig zu beruhigen.

Petersburg, 26. Sept. In der Stadt Kurgan ist heute der erste Schnee gefallen; im Gouvernement Tobolsk ist die Erde vielfach gefroren.

Buffalo, 26. Septbr. Czolgosz wurde zum Tode durch Elekt. zität verurteilt. Die Hinrichtung soll demnächst erfolgen.

Port of Spain (Trinidad), 26. Sept. Nach einer Meldung aus Caracas wird Venezuela voraussichtlich am 28. September Columbian den Krieg erklären. Wie es in der Meldung weiter heißt, herrscht in Venezuela ein Finanzkrisis. Präsident Castro habe sich bemüht, die Bank von Venezuela und die Handelsbank zu bewegen, eine Zwangsanleihe zu zeichnen, doch habe die letztere dieses abgelehnt.

(Telephonische Nachrichten.)

Halle, 27. Septbr. Der Steinfeiler Lange wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens und Mordes, begangen an einem fünfjährigen Kinde, zum Tode und zu zehnjähriger Zuchthausstrafe verurteilt.

Rom, 27. Sept. Der Tribuna zufolge befindet sich der Papst seit einigen Tagen etwas unwohl, empfängt aber trotzdem Besuche. Nach der Italie dagegen soll der Papst, obwohl er die Messe nicht liest, nicht unapfänglich sein.

Corinna, 27. Sept. Beim Kentern eines Fischerbootes ertranken sieben Personen.

London, 27. Sept. Wie dem Standard aus Durban gemeldet wird, bestatigt sich die Nachricht von dem am 23. d. M. bei Stanberton vorgekommenen Eisenbahnunglück. Dasselbe wurde durch eine verbotene Schiene herbeigeführt. Im Zuge war ein Garde-Dräger-Regiment, von dem 6 Mann getötet und 36 verwundet wurden.

Daily News geben das in militärischen Kreisen in Umlauf befindliche Gerücht wieder, Lord Kitchener habe wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Kriegsminister Brodrick seine Demission als Oberkommandierender in Südafrika gegeben. Die Regierung habe darauf bestanden, daß Kitchener eine von ihm getroffene Entscheidung rückgängig mache, was Kitchener ablehnte. Die Regierung habe die Intervention einer hochstehenden Persönlichkeit nachgeschickt.

Aischaffenburg, 27. Sept. Das Bankhaus F. Lutz hat seine Zahlungen eingestellt, der Bankier ist seit gestern verschwunden.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Wie der Hess. Anzeiger meldet, hat in Newark, Provinz New-Jersey, eine Explosion im Gaswerke stattgefunden und sind dabei elf Personen getötet worden.

Posen, 27. Sept. Das Landgericht verurteilte die sozialdemokratische Schriftstellerin Rosa Lübeck aus Lügern wegen Verleumdung des Kultusministers Dr. v. Studt in einer Broschüre, die die Verordnung betr. Regelung des Religionsunterrichts bespricht, zu 100 Mk. Geldstrafe und den Arbeitssekretär Raspratz wegen Verbreitung dieser Broschüre zu 20 Mk.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 29. September:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.

Kinderleser.

Amiswoche: Pastor Verlage.

Baptisten-Kapelle.

Sonntag den 29. September:

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

11—12 Uhr Sonntagsschule.

Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Amtliche Anzeigen.

Die in der Nähe von Jever belegene früher Ruten'sche Herdstelle zu Neisburg, groß 16,7007 ha, mit gut erhaltenen Gebäuden und vorzüglichem Weideland, soll auf 12 Jahre, vom 1. Mai 1902 bis dahin 1914, unter der Hand verpachtet werden. Die Bedingungen können beim Großherzoglichen Amte Jever und bei der Domainen-Inspektion zu Oldenburg eingesehen werden.

Offerten werden von letzterer bis zum 15. Oktober d. J. entgegen genommen.

Oldenburg, 1901 September 26.
Domainen-Inspektion.
Heumann.

Gemeindefache.

Die Gemeindefache von Erilbumerfeld bis zur Staatschasse bei Schmitzshöden wird dem öffentlichen Verkehr übergeben mit einer Beschrankung des höchsten Ladegewichts von 750 Kilo; auf den im vorigen Jahre fertig gestellten Strecken wird das Ladegewicht auf 1500 Kilo erhöht.

Auf die Befolgung obiger Vorschriften wird strengstens geachtet. Zuwiderhandlungen werden unmissverständlich bestraft werden.

St. Joost, 1901 Sept. 26.
Der Gemeindevorstand.

Kirchenfachen.

Zum November d. J. sind noch 1500 Mk. Kirchenkapitalien zu belegen.

Hohenkirchen. H. Jürgens, Rechnungsf.

Zur Hebung der diesjährigen Kirchenanlage, der Heiligen- und Hüttingswarf, heuern, Grundheuern, Butter-, Käse- und Gerste-Gerechtigkeiten u. werden folgende Termine angesetzt:

Freitag den 4. Oktober d. J. vorm. von 9 bis 12 Uhr in J. Habens Wirtschaft zu Wieders und nachmittags von 2 bis 7 Uhr in J. Ontens Wirtschaft zu Friederikenfeld, Sonnabend den 5. Oktober d. J. nachmitt. von 2 bis 7 1/2 Uhr in J. Farms Wirtschaft zu Hieselsfeld.

Es werden erhoben: 4,4% nach der Grund- und Gebäudesteuer und 16,6% nach der Einkommensteuer.

Hohenkirchen. Der Rechnungsführer: H. Jürgens.

Brandversicherung für Gebäude.

Zur Verhandlung über einen stattgefundenen Brandschaden in Inhauserfeld wird eine Sitzung der engeren Kommission auf Dienstag den 8. Oktober d. J. vormittags 10 1/2 Uhr im Adler in Jever angesetzt.

A. Dennen,
Direktor.

Zur Neuwahl eines Distrikts-Deputierten für den Distrikt Waddewarden in Oldenburg wird Termin angesetzt auf Dienstag den 8. Oktober d. J. abends 6 Uhr in Tholens Wirtschaft in Waddewarden, zu welcher Handlung die dortigen Interessenten eingeladen werden mit der Bitte um zahlreiches, pünktliches Erscheinen.

A. Dennen,
Direktor.

Geld-Verkehr.

Zu belegen

unter meiner Nachweisung zum 1. November d. J. 12000 Mk., 1000 Mk., 3000 Mk. und zum 1. April d. J. 6000 Mk. und 10000 Mk., nur auf sichere Landhypothek.

Jever. M. H. Minssen.

Anzuleihen gesucht

für prompte Rinszahler u. gegen pupillarisch sichere Hypothek mehrere Kapitalien von 12000 Mk., 14000 Mk. und 20000 Mk.

Heppens, 1901 September 26.

H. P. Farms, Antk.

Anzuleihen gesucht
15 500 Mk., 4000 Mk., 3300 Mk.,
1500 bis 2000 Mk. gegen gute erstklassige
Hypotheken.

Rüsterfeld, den 25. Sept. 1901.

C. Willsms, Rechnungsführer.

Personen gesucht.

Gesucht

auf sofort ein Knecht.
Süderhausen. Fritz Hinrichs.

Auf sofort ein Schuhmachergeselle und ein Lehrling.
Carolinensiel. J. C. Helms

Gesucht

auf sofort einige Leute bei Schlengensarbeiten.
Rüsterfeld, 26. Sept. 1901.

E. Heerten, Schlengenaufseher.

Gesucht

ein ehrlicher Fahrknecht mit guten Schulkenntnissen. Schönholz m.
Jever, Bahnhofsmühle.

Suche zum 1. November ein affurates Dienstmädchen von 16 bis 18 Jahren.
Wiefels. Gerhard Seegen.

Gesucht

zum 1. November ein junges Mädchen gegen Salär bei Familienanschluss. Näheres bei Röber, Gastwirt in Jeddwarden.

Gesucht zum 1. Nov. ein zuverlässiges, gewandtes Dienstmädchen.
Rfm. Eilers, Jever.

Bei meiner Dreschmaschine suche ich noch 6 Arbeiter.
Jever. J. J. Janßen.

Gesucht

auf sofort ein zuverlässiger Hausknecht.
Jever. Gastwirt Hartmann.

Zu mieten gesucht.

Zum 1. November d. J. wird eine nette Wohnung mit Stallraum von einer kleinen Familie gesucht. Offerten mit Preisangabe sub A. F. an die Exped. d. Bl.

Verpachtungen.

Zu verpachten.

Vier Matten Ackerland, davon drei Matten hohes Geesland zum Ausgraben von Sand, an der Bahn zu Siebetshaus belegen, habe ich auf sofort zu verpachten.

A. G. André.

Zu vermieten

auf November eine Oberwohnung. Auskunft erteilt die Exped. d. Bl. unter Nr. 43.

Zu kaufen gesucht.

Zum Auftrage suche ich auf Mai d. J. in hiesiger Stadt ein Wohnhaus mit geräumigem Stall und Garten zu kaufen oder zu mieten.

Anerbietungen erbitte ich baldigst.
Jever. Theodor Meyer.

Verkäufe.

Hohenloische Kraftsuppen

in Dosen à 30 Pfg., in Tafeln à 20 Pfg., sowie Erbsenwurst Pfd. 35 Pfg. empfiehlt
Wilh. Gerdes.

Bei Bedarf empfehle meine Kollektion in

Anzug,

Paletot- und Hosenstoffen

zu sehr billigen Preisen.
Anfertigung nach Maß nach den neuesten Moden und unter Garantie des guten Sitzes.

Hooftel.

G. Lischen.

M. Schwabe, Jever.

Massanfertigung für Herren-Garderobe.

Für Herbst und Winter

ist mein Lager modernster Anzug-, Paletot- und Hosenstoffe grossartig sortiert.

Massanfertigung auf eigener grosser Werkstatt.

Moderner Schnitt. Tadelloser Sitz garantiert.

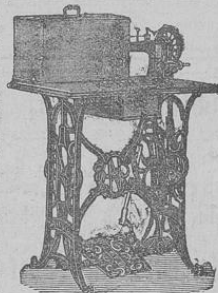
Feinste Verarbeitung. — Billigste Preisberechnung.

M. Schwabe, Schneidermeister, Jever.

Massanfertigung für Herren-Garderobe.



Wundern Sie sich nicht
Krieger über die blendende Wäsche Ihrer Nachbarin, sondern versuchen Sie sofort Dr. Thompson's Seifenpulver Marke SCHWAN, und alle Freundinnen werden fortan Ihre schwanenweisse Wäsche bewundern.
Man verlange es überall!



Nachmaschinen sind die besten!

Gute Handmaschinen anderer Fabrikate von 39 Mk. an, gute Trittmasschinen von 60 Mk. an.

Großes Lager bei

Wilh. Struck.

Ersatzteile, Nadeln und Del.

Gebr. Kaffee,

rein in Geschmack und kräftig.

1 Pfd. nur 70 Pfg.,

zu haben i. d. Erst Jeverl. Kaffeebrennerei

J. B. Cassens in Jever.



Stets großes Lager in hochzeits- und fest-Gehten.
J. C. R. Wölkel,
Jever.

Unterziehezeuge,

wie Herren-, Damen- und Kinderhosen, Jacken, Normal- und Futterhosen, Strümpfe, Socken, Beinlängen, Handschuhe, Korsetts, Taschentücher, Handtücher u. u. u. kauft man in wirklich guter, haltbarer Ware sehr preiswert bei

Wasserpförth. Heint. Müller.

Zu verkaufen

zwei hochtragende Deister.
Engw.-Altendeich. J. N. Stadlander.

Schwarze und verzinkte Gasröhren und Verbindungsstücke, Dampfventile, Durchgangs- und Auslasshähne halte in den Weiten von 1/4—2" stets auf Lager.

Comprimierte und gebrochene Wellen, Lager, Nienzscheiben, Treibriemen, Nierenverbinder, Metall- und Glas-Öler, Staufferbüchsen. Lieferung kompletter Transmissionen.

Gummi-, Fiber-, Asbest- und Glimmerplatten, Packungen jeder Art, Schmieröl, Delsprühmaschinen sowie sämtliche Bedarfsartikel für Maschinenbetriebe.

E. F. C. Duden.

Gebrannter Kaffee

per Pfd. 100, 110, 140 Pfg., wirklich reinschmeckender Bruch-Kaffee per Pfund 80 Pfg.

Schortens. D. Heinen.

Kakao

per Pfd. 130, 200, 240 Pfg.
Schortens. D. Heinen.

Schweres

Gerstenforn,

50 Ctm. breit, 10 Meter 3 Mk., in bekannter Güte wieder vorrätig.

A. Mendelsohn.

Ortschaftsverzeichnis

des Großherzogtums Oldenburg, aufgestellt auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1900, — Preis 1,25 Mk., — empfiehlt die

Buchh. C. E. Meißner & Söhne.

Sehr guten Säeweizen

(Square head) hat zu verkaufen p. Str. 9 Mart

Fr.-Aug.-Grosden, 26. Sept. 1901.

G. Gerdes.

Zu verkaufen

ein schweres Bullkalb.
Jever.

H. Saffen.

Annahme von Annoncen für die jeweilige Tagesnummer bis 10 Uhr vormittags. Später — bis längstens 12 Uhr — können nur noch bringende kleine Annoncen angenommen werden.
Exped. des Jev. Wochenblattes.

kleiderstoff-Abteilung.

Großartige Auswahl aller Neuheiten für Blusen und Costumes,
gute Ware preiswert bleibt mein beständiger Grundsatz.

Neue Satin-Tuche, alle modernen Farben, Mtr. 2,50, 3,50, 4,50 Mtr.

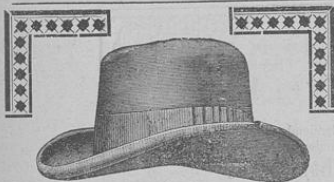
Neue Markfircher Cheviots (Marke Monopol), alle Farben und schwarz, Mtr. 1,50 Mtr.

Neue Greiner Kammgarn-Cheviots (Marke Unerreicht), schwarz u. farbig, Mtr. 2,25 Mtr.

Neue Geraer Crepe-Cheviots, alle Farben, reine Wolle, Mtr. 1—1,40 Mtr.

Man vergleiche Preise und Qualitäten.

A. Mendelsohn, Jever.

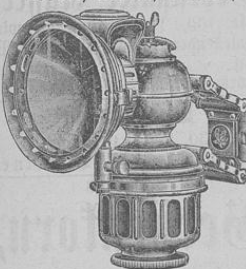


Neuheiten
in
Herren- und Knaben-
Fitzhüten,
Wintermützen

trafen in großer Auswahl ein
bei
Wilh. Struck.

Herrenwäsche,
Krawatten,
Glacéhandschuhe
nur in 1a. Qualität empfiehlt
Wilh. Struck.

Dochte, Kerzen, Brenner,



Fahrrad-Laternen
in reichh. Auswahl für
Acetylen-, Oel-, Petroleum-,
Kerzen- u. elektr. Beleuchtung.
E. F. C. Duden.

Trauer-

Kränze, Bouquets usw. von frischem
und künstlichem Material liefere billig und
geschmackvoll.

Künstliche Sachen stets vorrätig.

Neuestr. W. Freimuth.
Habe noch besonders schöne Blumen-
zweigen abzugeben. D. D.

Schreibens, Lekt- u. Preßhonig
hat zu verkaufen
Feddwarden. F. G. Cramer.

Zu verkaufen
2 fahre Kühe.
Gr. Stupferburg b. Teitens. Gerh. Weiner.

Bersprecher Nr. 4.

Wollkräzen Paar 1 Mtr.,
Biehräzen „ 75 Pfg.
empfiehlt Gerh. Müller.

Torfstreu.

A. B. Süßmilch,
Jever und Wittmund.
Fr. Molleret- u. Centrifugenbutter. Eilers.
Schöner Rahm-, Eßamer-, Kraut-,
Kümmel- u. Eisfiter Käse. Eilers.

Vermischte Anzeigen.

Den Einwohnern von
Ultgarmstiel
und Umgegend mache ich die ergebene
Mitteilung, daß die Firma
A. B. Süßmilch in Jever
mit einer

Niederlage

ihrer Artikel übergeben hat.
Dieselbe ist mit allen gangbaren Hölzern
und Baumaterialien versehen und wird
hiermit zu stetigem Zuspruch bestens
empfohlen.

J. B. Christophers.

Für Zahnkränke bin ich jeden Dien-
stag, Donnerstag und Sonnabend
während des ganzen Tages in
meiner Filiale in Jever, Wasser-
pfortstraße, zu sprechen.

F. Thoms.

Privat-Mittagstisch.

Bei genügender Beteiligung wird be-
absichtigt, zum 15. Oktober oder 1. Nov.
einen besseren bürgerlichen Mittagstisch
einzurichten. Näheres in der Expedition
b. H.

Seit mehreren Wochen weidet eine
schwarze Kuh auf meinem Lande. Eigen-
tümer kann dieselbe gegen Erstattung der
Kosten in Empfang nehmen.
Kattens. C. D. Schipper Wwe.

Empfehle zum Decken:

Herdbuchstier Galan,
Eber Brenner
und einen hies. Schaafbock.
Waddewarden. Heint. Jürgens.
Empfehle meinen einstimmig an-
geforderten Eber
Brillant.

Wiarden. Esfen.

Empfehle meinen einstimmig angeforderten
Eber zum Decken. B. Duten.
Feddwardergraben. B. Duten.
Habe Wühlarbeit zu vergeben.
Wehlens. Th. H. den.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Gabelsb. Stenographen-Verein.

Sonntag den 29. September
im Hotel zum schwarzen Adler

19. Stiftungsfezt.

Anfang abends 7 Uhr.
Jedermann ist hierzu freundlichst ein-
geladen. D. B.

Kaisersaal Jever.

Sonntag den 29. September

großer Ball.

Es ladet freundlichst ein
Fr. Duden.

Schützenhof.

Zu dem am Sonntag stattfindenden
Hirschschießen
nachmittags von 3 1/2 Uhr an

grosses Konzert,

nachher
Ball.

Es ladet freundlichst ein
Fr. Kuper.

Heidmühle.

Großes Kunst- und Figuren-Theater.

Sonntag den 29. d. M.

König Eduard von England
oder Das überreiste Urteil.

Ausführung in 4 Akten.
Anfang 8 Uhr.

Die Vorstellung in Eilenriede findet
am 29. Sept. nicht statt.

Sonntag den 29. September

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein
Feddwarden Carl Schröder.

Sonntag den 29. September

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet
Widdoge. Herrn. Eilers.

Radfahrerverein Hooftel.

Sonntag den 29. September d. J.

Ausflug nach Sommerfel. Abfahrt
nachmittags 3 Uhr v. n. Gaschens Gasthof.

In Sommerfel Wahl des Vorstandes
sowie Aufnahme neuer Mitglieder.

Familien-Anzeigen.

Geburts-Anzeige.

Statt Anzeige.
Die Geburt eines munteren Knaben
zeigen erfreut an

M. Williams und Frau.
Ehobausen, 26. Sept. 1901.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.
Verlobte:

Anna Behrens
Berend Folkers.

Schortens,
im September 1901.

Todes-Anzeigen.

Nach längerem Leiden verschied diese
Nacht 12 1/2 Uhr sanft und ruhig meine
liebe Frau

Elise geb. Franzen.

Um stillen Beileid bitten
H. A. Martens u. Angehörige.

Langenwerth, 26. September 1901.

Die Beerdigung findet statt Montag
den 30. Sept. nachm. 4 Uhr.

Gestern Abend 8 Uhr entschlief sanft
zur ewigen Ruhe nach längerem Krank-
sein unsere liebe, unvergeßliche Mutter,
Schwieger- und Großmutter, die Witwe
des weiland Landwirts J. J. Drautmann.

Anna Catharina geb. Hillerns,

im Alter von 77 Jahren, welches wir
allen Verwandten und Bekannten mit tief
betrübtetem Herzen zur Anzeige bringen.

Die trauernden Angehörigen
H. Drautmann und Familie.
H. Sassen und Familie.

Bassens, 26. September 1901.

Beerdigung Dienstag den 1. Oktober
nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe
zu Mitten.

Danksagung.

Für die uns über alles Erwarten in so reicher
Weise erwiesene Teilnahme aus allen Berufsständen
und Korporationen von nah und fern bei der Beerdig-
ung unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels
Eekhoff sagen wir auf diesem Wege unsern herz-
lichen Dank.

Dykhausen, 26. September 1901.

Joh. Wams und Frau geb. Eckhoff
nebst Kindern.

Hierzu ein zweites Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Beleglohn 2 M.

Neuft der Zeitung

Anwerfungsgebühr für die Korrespondenz oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Meißner & Söhne in Zeven

Zeveländische Nachrichten.

Nr. 228.

Sonntag den 28. September 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Maskenspiel des Lebens.

Roman von August Niemann.

(Fortsetzung.)

Dem Major war zu Mute, als hätte er einen Keulenschlag auf den Kopf erhalten. Wie betäubt blickte er Herrn Spracker an. Nein, mit dem Manne wollte er nicht über seine Geldverhältnisse reden.

Herr Spracker hatte ihn ein und zog ihn mit fort. „Sparankheit, wissen Sie, lieber Major, ist die Seele des Haushalts und des Geschäfts,“ sagte er. „Wenn ich täglich hundert Mark zu verzehren habe, nicht wahr, und gebe hundertundeine Mark aus, so bin ich arm, wissen Sie. Habe ich täglich eine Mark zu verzehren und gebe fünfundeine Pfennig aus, nicht wahr, so bin ich reich. Sie dürfen mir das nicht übel nehmen, lieber Major, mich geht es ja eigentlich nichts an, aber es ist Freundschaft. Wie ich gestern Ihre Gesellschaft sah, fragte ich mich: wo liegt das Kapital? Wo liegen die Rittergüter? Die goldene Kette und die Diamantohreringe waren sehr schön. Ich weiß nicht, ob Glatfching das nötig hatte, aber das ist seine Sache. Meine Frau hat noch keinen Schmuck von mir bekommen. Ich sage, daß die Liebe, nicht wahr, aus dem Herzen kommen muß. Aber das mag Glatfching mit sich selbst ausmachen. Sie hatten Nebrüden, lieber Major, und seine Weine. Schmeckten sehr gut, wissen Sie, aber ich fragte mich doch: womit bezahlt der Wirt denn das? Das war kein gutes Geschäft. Sie bezahlten den Nebrüden und der Bräutigam zeigte den Rücken. Nicht als wollte ich Ihnen Vorwürfe machen, aber ich sage mir, daß für einen Mann, der nicht rechnet, kein Vorteil darin liegt, wenn man ihn unterstützt. Die beste Unterstützung, nicht wahr, ist die, daß man ihm zeigt, wie man rechnet. Ich habe Ihnen zweitausendfünfhundert Mark geschickt, lieber Major, wissen Sie, weil Sie mir Ihre Not schilderten. Die Summe bringe ich Ihnen in Abrechnung bei Ihrem diesjährigen Gehalt als Aufsichtsrat, wissen Sie, und ich denke, daß ich Ihnen damit einen besseren Dienst erweise, als wenn ich Sie nicht auf den Fehler in Ihrer Rechnung aufmerksam machte.“

Der Major hatte bereits seinen Arm frei gemacht. Nun blieb er stehen, blickte mit sprühenden Augen und blaß vor Entzündung auf seinen Begleiter und sagte: „Sie sind kein Gentleman!“

Herr Spracker war ganz verwundert. „Es thut mir leid, daß Sie es übelgenommen und mich falsch verstanden haben,“ sagte er. „Denken Sie nicht, daß ich Sie drücken will. Wenn Sie mir sagen, daß Sie es nicht können, wissen Sie, so lasse ich Ihnen das Geld. Ich will Ihnen doch nur helfen. Aber was Sie mir da sagen, hat ja gar keine moralische Spitze.“

Der Major verzog sein Gesicht zu höhnischem Lächeln.

„Nein, nein,“ sagte er, „Sie haben recht. Entschuldigen Sie, daß ich nicht gleich verstand.“

Er griff in die Tasche und zog sein Geldtäschchen hervor.

„Hier haben Sie dies als Abschlag,“ fuhr er mit ausgedehnten Lippen fort. „Wollen Sie auch noch meine Uhr?“

„Aber mein bester Major, Sie sind in einer Aufregung, deren Grund ich gar nicht begreife,“ sagte Herr Spracker. „Haben Sie mir meine Bemerkungen denn übelgenommen? Das thut mir sehr leid — ich...“

Der Major hatte sich abgewandt und ging seiner Wege. Mit einem Manne, der nicht einmal zu beleidigen war, konnte er nicht weiter reden.

„Aber liebster Major,“ rief Herr Spracker, hinter ihm her gehend. „So hören Sie doch nur! Ich lasse Ihnen ja das Geld. So hören Sie doch nur! Ich wollte Ihnen doch nur einen guten Rat geben.“

Vergeblich. Der Major ging schneller und entfernte sich. Es ging nicht wohl an, auf der Straße noch weiter

hinter ihm her zu laufen. Herr Spracker blieb stehen, lachte ärgerlich und ging dann auch seiner Wege.

Eiligen Schrittes, das Gesicht blaß vor Erregung, schritt der Major nach Hause. Seine Frau empfing ihn und fragte nach dem Ergebnis seines Besuches bei dem General, aber sie schrak zurück vor seinen blitzenden Augen.

„Nichts ist, der General will nicht,“ rief er, seinen Hut von sich schleudernd.

„Er will nicht?“

„Nein! Mag werden, was da will! Ich habe alle diese verdammten Geschichten satt.“

„Wollen wir nicht erst speisen?“ fragte sie schüchtern.

„Das Essen ist fertig.“

„Ich mag nicht essen.“

Die Frau Majorin hob die Hände zum Himmel.

„Hast Du nicht so! Laß mich in Frieden!“ rief der Major und ging in sein Arbeitszimmer.

„Es ist ein Brief gekommen,“ sagte die Frau Majorin, ihm folgend. „Er liegt auf Deinem Schreibtische.“

„Ein Brief?“

Der Major nahm das Schriftstück vom Tische und drehte es um. Seine Hände zitterten. Der Stempel des Bankiers Becker war auf dem Umschlag zu sehen.

„Becker? Was will denn der? — Laß mich allein!“ herrschte er seine Frau an.

Die Frau Majorin ging, und Thränen brachen ihr aus den Augen.

Der Major öffnete den Brief.

In sehr höflicher Weise und in gewundenen Redensarten zeigte ihm der Bankier an, daß Herr Glatfching sich veranlaßt gesehen habe, seine Bürgschaft für des Herrn Majors Schuld zurückzugeben, und daß Herr Becker sich demnach die Freiheit nehme, den Herrn Major um seinen gefälligen Besuch zur Regelung des obschwebenden, noch nicht abgewickelten Geschäftes zu ersuchen.

Der Major war starr. Dann brach er in Lachen aus.

„O die Kanaille!“ rief er. „Sie wagt es nicht, mir vors Gesicht zu kommen und Farbe zu befehlen! Indirekt, durch Becker, zeigt mir der Kerl seinen Rückzug an!“

Er sprang auf und setzte sich an den Flügel. Wild griff er auf die Tasten und stürzte in einer Flut von tausenden und donnernden Akkorden hin. Der Feuerzauber, der Ballärent, der Marsch aus Menzi und eine Reihe von andern stark bewegten Wagner'scher Kompositionen folgten einander. Die Frau Majorin und Hedwig saßen stumm und traurig im Speisezimmer und warteten darauf, daß diese Musik aufhören sollte. Sonst war der Vater doch so pünktlich beim Mittagessen und konnte es nicht leiden, daß es sich verzögerte und die Gerichte durch Stehen verdarbten. Aber die Musik hörte nicht auf, und sie klang so aufgeregt und aufregend.

Die Frauen berieten, was sie thun sollten. Schon beinahe eine Stunde lang hatte der Major so leidenschaftlich gespielt. Da entschloß Hedwig sich endlich, hineinzugehen und ihn zu erinnern.

Als die Thür geöffnet wurde, hielt der Major so gleich inne und blickte sich um.

„Lieber Vater, Du vergist wohl ganz das Mittagessen,“ sagte Hedwig. „Es verdirbt ja. Willst Du nicht kommen?“

Da fuhr er empor und sah seine Tochter verstört an.

„Du hast Dich so über Irma aufgeregt,“ sagte Hedwig. „Nimm es Dir nicht so zu Herzen. Sie wird schon wiederkommen. Wenn es Dir recht ist, fahre ich hinaus und hole sie zurück.“

„Sie mag bleiben, wo sie ist. Ich will sie nicht wiederbefahren!“ rief der Major.

„Setzt Euch auch seine Frau.“

„Aber was ist Dir nur, lieber Mann? Warum bist Du nur so außer Dir? Ist denn noch irgend etwas Unangenehmes geschehen?“

„D nein!“ rief er mit peinlich klingendem Hohngeächter. „Nur Angenehmes! Glatfching zieht sich zurück, Irma ist wieder frei. Wir können alle vier zusammen

gemütlich Hungerpfoten saugen, denn unser ganzes Vermögen ist zum Teufel!“

(Fortsetzung folgt.)

Litteratur.

Briefe aus Rom und Athen. (1850—51.)

Von Freiherrn Reinhard v. Dalwigk zu Lichtensfelde. Herausgegeben von seiner Tochter. Elegant broschiert M. 2.—. In seinem Original-Einband M. 3.—.

Dem Andenken des im vorigen Jahre heimgegangenen Großherzogs Nicolaus Friedrich Peter von Oldenburg ist eine Reihe sehr interessanter und hier in einem schön ausgestatteten Bande vereiniger Aufzeichnungen aus der Feder des verstorbenen Freiherrn R. v. Dalwigk zu Lichtensfelde gewidmet, welche von seiner Tochter gesammelt und herausgegeben sind. Der Verfasser begleitete den damaligen Großherzog Peter von Oldenburg in den Jahren 1850—51 als Kavallerie auf einer Reise nach Italien, Griechenland und Konstantinopel. Die Aufzeichnungen tragen den Charakter des Unmittelbaren, frisch Empfundnen und führen uns in die hochinteressanten Kreise des damaligen päpstlichen Roms vom Vatikan bis in die genialen Ateliers der Maler und Bildhauer, sowie nach Athen an den Hof des damaligen Königs Otto von Griechenland. Die Einwirkung der Reise, welche in dem empfänglichen Alter des Prinzen auf seine ganze künstlerische Richtung von großem, bestimmendem Einfluß war, zeigte sich später in schöner segensreicher Weise, denn der allverehrte Fürst war bis zu seinem Tode der eifrigste Verehrer und Förderer der schönen Künste.

Landwirtschaftliches.

Aus Ostfriesland, 25. Sept. Der in geistiger Hauptversammlung des landwirtschaftlichen Hauptvereins zu Aurich festgesetzte Voranschlag der Rechnung für das nächste Jahr verzeichnet eine Gesamtausgabe von 103 200 Mark. Hierunter fallen u. a. diejenen zur Förderung der Pferdezucht 24 450 Mk., der Rindviehzucht 42 250 Mk., der Schweinezucht 1750 Mk., der Schaf- und Ziegenzucht 500 Mk., der Geflügelzucht 300 Mk., der Imkerei 150 Mk., des Obstbaues 300 Mk., zur Förderung der Schildderbenzucht 3000 Mk. und zur Unterstützung der Ackerbauschule zu Norden 4500 Mk. Als Beihilfe zum Besuch des landwirtschaftlichen Instituts zu Hameln und der Haushaltungsschule zu Celle sind 500 Mk. und zur Erlernung des Hufschlages an der Lehrschmiede in Hannover 300 Mk. bestimmt.

Marktberichte.

Nordenhamm, 26. Sept. Viehmarkt. Zufgeführt waren 140 Stück Hornvieh. Händler von auswärts hatten sich in sehr großer Zahl eingefunden. Der Handel gestaltete sich denn auch recht lebhaft; besonders gesucht waren niedrige Kühe und Quenen und ging hier von der größte Teil zu jeztigen nicht gerade hohen Preisen in andere Hände über.

Leer, 26. Septbr. In Ostfriesland tatsächlich erzielte Getreidepreise nach Ermittlung der Landwirtschaftskammer vom 24. September:

Weizen	Mk. 146,50 bis 160,—	pro 1000 Kilogr.
Roggen	" 133,50 " 137,50	" " " "
Gerste	" 130,— " —,—	" " " "
Hafer	" 124,— " 134,—	" " " "

Husum, 26. Sept. Dem heutigen Weideviehmarkt waren 3215 Stück Hornvieh zugeführt. Das Geschäft war flau und es verließ ziemlich viel Ueberfland. Bezahlt wurden für Kühe und Quenen: 1. Sorte 59—62 Mk., 2. Sorte 55—58 Mk., junge fette Kühe 56—59 Mk., ältere do. 50—55 Mk., geringere Ware 40—45 Mk. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Am Schafmarkt standen 1270 Schafe und Lämmer. Der Schafhandel war ebenfalls flau. Es bedangen beste fleischige Hammel 55—56 Pfg., Schafe 52—54 Pfg., Lämmer 54—56 Pfg. für das Pfund Fleischgewicht. Der Markt wurde nicht ganz geräumt.



Verkäufe.

Verkauf von Manufakturwaren.

Montag und Dienstag
den 30. dieses und 1. künft. Mts.
nachmitt. 2 Uhr anfgd.

werde ich im Hotel zum schwarzen
Adler hieselbst für Herrn Kaufmann G.
Böger, welcher sein hiesiges Geschäft auf-
giebt, die Restbestände seines Lagers mit
geraumer Zahlungsfrist meistbietend ver-
kaufen. Es kommen namentlich zum Ver-
kauf:

Stoffe zu Bettbezügen, Unterbetten,
Kitteln, Kleibern und Schürzen, Damen-
und Kinderhüte, fertige weiße und bunte
Schürzen, Kinderschürzen, Tücher und
Lätzchen, Nachthemden, Nachhemden, Kin-
derhemden und Hosen, Normalunterzeuge
für Erwachsene und Kinder, Servietten,
Handtücher, Tischdecken, Gardinen, eine
große Anzahl Schlüpf, Vorhemden,
Stulpen, Kragen, aufgezeichnete Sachen,
Befäße, Pferde- und Kuhbeden und
verschiedene andere Artikel, auch eine
Kinderbettstelle mit Bett und einige
Kisten.

Kaufknecht werden eingeladen mit
dem Bemerkten, daß sämtliche Waren bester
Qualität sind und zu jedem Preise ver-
kauft werden sollen.

Jever, 1901 September 23.

A. Tiemens.

Der Landwirt J. B. Popken zu Neumun-
ster, Gemeinde Accum, läßt wegen Auf-
gabe der Landwirtschaft

Mittwoch den 2. Oktober d. J.
nachmitt. 2 Uhr anfgd.

bei seiner Behausung das auf halbjährige
Zahlungsfrist öffentlich versteigern:



3 Pferde,
als:
1 braune 5jährige Stute mit
braunem Hengstfüßlein,
1 braune 14jähr. Stute mit
braunem Hengstfüßlein
(beide belegt vom Voh);
1 br. Entersfüßlein (Wallach);

21
Stück



Hornvieh,
fast sämtlich Herdbuchsch-Vieh,
als:

- 3 tiefige Kühe,
- 1 fähre dito,
- 2 2¹/₂ jährige güste Beester,
- 2 1¹/₂ jährige Beester,
- 1 1¹/₂ jähr. Ochsen,
- 2 1 jährige Ochsen,
- 3 dito Kuhfäßer,
- 4 1 jährige dito,
- 2 dito Bullfäßer,
- 1 dito Ochsen.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstedt, 1901 September 23.

Albers, Auktionator.

Zu verkaufen
zwei 1¹/₂ jährige Stiere.
Horumersiel.

Dauen.

Herr Ziegeleibestzer und Viehhändler
Koch hieselbst läßt wegen Fortzugs nach
Bremen

Dienstag den 1. Oktober d. J.
vorm. pünktlich 11¹/₄ Uhr
in seiner Wohnung, Anlagen Nr. 70 hies.,
öffentlich mit Zahlungsfrist versteigern:

- 1 eiser. Geldschrank, 1
- Phaeton, 1 esch. 4sitzig.
- Parkwagen, fast neu, 1
- Handwagen, 1 Flobert-
gewehr, 1 Stahlpanzer,
- 1 Koffer, 1 drehb. Zeng-
rolle, 1 Nähmaschine, 1
- kupf. verzinkt. Waschkessel,
fast neu, mehrere Tische
und Stühle, Sofas, Kühle.
- Kleiderschränke, Bett-
stellen mit Matratzen und
sonstige Gegenstände.

Kaufknecht werden eingeladen.

Jever. **M. Israel.**

Herr M. Kemmers in Jever beabsichtigt,
Sonabend den 5. Oktober d. J.

mittags 12 Uhr
beim Albers'schen Gasthofe hieselbst

**20 Stück beste
Hengst-
und Stutfohlen**

von bester Abstammung,

2 Stück

1¹/₂ jähr. Entersfohlen,
insbesondere gut zur Zucht
sich eignend,
auf geraume Zahlungsfrist zu verkaufen.
Wittmund, den 26. Septbr. 1901.

H. Eggers.

Herr Landwirt Johannes Janßen zu
Beithörn hat mich beauftragt,
Donnerstag den 17. Oktober cr.

nachmittags 1 Uhr
bei seiner Wohnung seinen überflüssigen

Viehbestand,

als:
15 Kühe,

- darunter
- 11 Stück fähre Kühe,
- 2 Stück zeitmilche do.,
- 2 Stück junge fette do.,

7 tragende beste 2¹/₂ jährige
Rinder,

1 zweijährigen Ochsen,
6 Stück 1¹/₂ jährige beste güste
Rinder,

1 eineinhalbjähr. Ochsen,
1 besten einjährigen Stier,

9 1¹/₂ jährige Kälber, darunter
7 Kuh- u. 2 Stierfäßer,

öffentlich auf Zahlungsfrist zu verkaufen.
Bemerkte wird, daß die Milchkuhe richtig
mit 9 Monaten beim Verkäufer abgekalbt
haben und seitdem daselbst gemolken
worden sind.

Bis zum 1. November kann das Vieh
unentgeltlich in der Weide bleiben.
Wittmund, den 26. Septbr. 1901.

H. Eggers.

Zu verkaufen
eine zweieinhalbjährige Stute.
Landeswarfen. Gr. Popken jun.

Zu verkaufen
eine zweieinhalbjährige Stute.
Landeswarfen. Gr. Popken jun.

Sande. Frau Hausmann D. Rührs
hies. läßt folgende zum Nachlaß ihres sel.
Mannes gehörende Gegenstände

Dienstag den 8. Oktober d. J.
nachm. 1 Uhr anfgd.

in und bei ihrer Wohnung öffentlich meist-
bietend auf geraume Zahlungsfrist ver-
kaufen:

4 Pferde
und zwar

- 1 7jähr. Stute, beide ins Stutbuch
eingetragen,
- 1 4jähr. Stute,
- 1 Arbeitspferd,
- 1 Hengstfüßlein;

34 Stück

Hornvieh,
nämlich:

- 8 Milchkuhe,
- 6 2¹/₂ jähr. Ochsen,
- 4 1¹/₂ jähr. dito,
- 4 Quenen,
- 4 1¹/₂ jähr. Rinder,
- 8 Kälber;

3 Milchschafe;
auch

ferner: 1 Federwagen, 3 kompl. Ader-
wagen, 1 neue Hartmaschine, 1 Häckel-
maschine, 1 Radvogel, mehrere Fuß-
plüge, eiserne und hölzerne Eggen,
1 Muldbrett, 1 klein. Landwalze,
Schnee- und Aderglitten, 1 Paar
neue Wagenleitern, 2 Paar Torf-
beden und Dielen, Ketten, Koppel-
stöcke, Landhölzer, Pferdegeschirr und
Halter, 1 Staudmühle, 1 Windweber,
Spaten, Forken, Harken und sonstige
Geräte.

Kaufknecht werden hiermit freundl. ein.

J. J. Gadeken,

Auktionator.

Herr Viehhändler B. Cohn zu Del-
mühle bei Neustadtgröden beabsichtigt
wegen Wohnortveränderung seine daselbst
sehr schön belegene

Besitzung,
bestehend aus

einem geräumigen Wohn-
und Wirtschaftsgebäude mit
einem großen zu zwei Woh-
nungen eingerichteten Ar-
beitshaus, sowie einem
großen Obst- und Gemüse-
garten, ca. 1 ha groß,
zum Antritt auf 1. Mai 1902 zu verkaufen.
Viehhaber wollen sich an Herrn Cohn
oder an mich wenden.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß dem
Käufer auf Wunsch eine größere Fläche
Weideland mit übertragen werden kann.

Wittmund, den 16. Septbr. 1901.

H. Eggers,
beid. öff. Auktionator.

Der Händler W. Willms hies. be-
absichtigt seine zu Goldewy, Gemeinde
Fiedermarben, belegene

Häuslingsstelle
mit großem Obst- und Gemüsegarten
durch den Unterzeichneten zu verkaufen.

Kaufknecht werden hiermit mit
in Unterhandlung zu treten.
Küsterfeld, den 25. Sept. 1901.

C. Willms, Rechnungsr.

Hengstenberg



Nähmaschinen

sind aus besten Materialien sorg-
fältig gearbeitet, haben verei-
fachten und verbesserten Mecha-
nismus und sind elegant solide
gebaut. Niederlage bei:

E. F. C. Duden.

Lager sämtl. Ersatzteile:
Schiffchen, Spulen, Nennern, Nadeln u.
für jedes System.

- Reiseförbe,
- Wäscheförbe,
- Zweideckelförbe,
- Armeförbe,
- Häufelförbe,
- Arbeitsförbe,
- Spannförbe,
- Postförbe,
- Zassenförbe,
- Papierförbe,
- Strickförbe

empfiehlt
Gerh. Müller.

Jeder lesst! Weltberühmt! Streng reell!

Polardaunen

(Welchlich geschätzt.) — Nur 3 Mark der Welt.
Welcherlunge Spezialität ersten Ranges! Überall
an dauernder Gültigkeit. Welcherlunge a. Gültigkeit
alle and. Sort. Daunen zu gleichen Preisen! In
den Niederlanden ähnlich! Garantie neu! Keine
Wang! Vollständig gebrauchsfähig! Für bürgerliche
feine Haushaltungen, ebenso für Hotels u. Gasthöfe
Einsparungen ganz vorzüglich, geeignet! Jedes beliebige
Quantum sofort geg. Nachnahme! Rückgeländ
bereitwillig auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co., in Herford Nr. 40. 1. Welt.
7 Proben (auch Muster geeigneter Beistände)
umsandt und portofrei.

Mein Lager in
den bekannten ein-
geschossenen Jagd-
gewehren ist in
allen Preislagen
wieder komplett.
Nicht genau schie-
ßende Exemplare
werden zurückge-
nommen.

G. F. Dufen,
Jever.

Mit Blitzeschnelle
verschwinden Hautunreinigkeiten und
Hautausschläge, w. Mitesser, Flechten,
Blüthen, Finnen, Gesichtsröte u.
durch tägliches Waschen mit **Naheben**
Carbol-Theerschwefelseife
v. Bergmann & Co., Naheben-Dresden
Schutzmarke: Stedenpferd,
à St. 50 Pfg. in der **Löwenapotheke**.

Zu verkaufen
4 gute fähre Kühe, sowie 3 bis 6 Monat
alte Stubenten und ein dito Bullfäß.
Gornhausen.
D. T. A. ten.
Hier fette Schweine, sowie Hoggeln
langstroh zu verkaufen.
Siebertshaus. **H. Theilen.**